

## Die homerische Irrfahrt in Bildkünsten und Populärkultur

**Interdisziplinäre Tagung der Institute für Kunstgeschichte und Klassische Philologie der Universität Gießen – Öffentlicher Abendvortrag zur Science-Fiction-Serie „Space: 1999“**

Homers Odyssee erfährt in unserer unmittelbaren Gegenwart in Werbung, Theater und zeitgenössischer Kunst eine neue Hochkonjunktur. Der Stoff ist noch immer hochaktuell: In der von einer gesteigerten Mobilität sowie Migrationsbewegungen geprägten globalisierten Welt, der Suche nach dem stets Neuen, aber auch nach Spiritualität und Heimat, erscheint das antike Epos als ein zeitloses, für unterschiedliche Bereiche adaptierbares Konstrukt. Mit der Rezeption der Odyssee in Moderne und Gegenwart beschäftigt sich eine Tagung an der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) mit einem interdisziplinären Ansatz vom 4. bis 6. April 2019 auf Schloss Rauschholzhausen. Veranstaltet wird die Tagung von den Instituten für Kunstgeschichte und Klassische Philologie der JLU.

Der Mythos der Odyssee wird transformiert oder modernisiert, und – spätestens seit dem 19. Jahrhundert – verstärkt auch in die Komik transponiert. Die Tagung bietet einen Überblick über die Rezeption des Epos in den unterschiedlichsten Gattungen (Malerei, Theater, Film, Performancekunst, Textillustration und Comic-Kultur) aus verschiedenen kulturellen Kontexten von Europa bis Nord- und Südamerika. Dabei sollen Veränderungen und Parallelen aufgespürt und die geistes- und kulturgeschichtlichen Bedingungen für das Aufgreifen dieses Sujets untersucht werden.

Kein anderes Werk der Antike hat die griechische Bildung, Wissenschaft, Kultur und Ethik so geprägt wie Homers Epen *Ilias* und *Odyssee*. Die Schlüsselemente der unbestimmten Fahrt des in der Odyssee zunächst namenlos bleibenden Mannes, der als Niemand scheitert und reüssiert, machen den Text bis heute zu einem aktuellen Stoff: Heimat und Faszination des Fremden, Liebe und Sehnsucht, Versuchung und Treue.

Die Konferenz wird gefördert durch die Fritz Thyssen Stiftung und die Gießener Hochschulgemeinschaft.

### Termin

Tagung „Space Oddities. Die homerische Irrfahrt in Bildkünsten und Populärkultur vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart“, 4. bis 6. April 2019

Öffentlicher Vortrag von Prof. Dr. Henry Keazor (Universität Heidelberg) zum Thema „Eine (echte) Odyssee im Weltraum. Die italo-britische Science-Fiction-Serie Space: 1999 (1975–1977)“: 4. April 2019, 19 Uhr

Ort: Schloss Rauschholzhausen, Schlosspark 1, 35085 Ebsdorfergrund

### Weitere Informationen

[www.uni-giessen.de/space-oddities](http://www.uni-giessen.de/space-oddities)

### Kontakt

Dr. Semjon Aron Dreiling

Institut für Kunstgeschichte

E-Mail: [Semjon.A.Dreiling@kunstgeschichte.uni-giessen.de](mailto:Semjon.A.Dreiling@kunstgeschichte.uni-giessen.de)

Katrin Dolle, M.A.,

Institut für Altertumswissenschaften, Abteilung Klassische Philologie

E-Mail: [Katrin.Dolle@klassphil.uni-giessen.de](mailto:Katrin.Dolle@klassphil.uni-giessen.de)

Die 1607 gegründete **Justus-Liebig-Universität Gießen** (JLU) ist eine traditionsreiche Forschungsuniversität, die rund 28.000 Studierende anzieht. Neben einem breiten Lehrangebot – von den klassischen Naturwissenschaften über Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, Gesellschafts- und Erziehungswissenschaften bis hin zu Sprach- und Kulturwissenschaften – bietet sie ein lebenswissenschaftliches Fächerspektrum, das nicht nur in Hessen einmalig ist: Human- und Veterinärmedizin, Agrar-, Umwelt- und Ernährungswissenschaften sowie Lebensmittelchemie. Unter den großen Persönlichkeiten, die an der JLU geforscht und gelehrt haben, befindet sich eine Reihe von Nobelpreisträgern, unter anderem Wilhelm Conrad Röntgen (Nobelpreis für Physik 1901) und Wangari Maathai (Friedensnobelpreis 2004). Seit dem Jahr 2006 wird die Forschung an der JLU kontinuierlich in der Exzellenzinitiative bzw. der Exzellenzstrategie von Bund und Ländern gefördert.

PRESSE-INFO

[www.uni-giessen.de](http://www.uni-giessen.de)